

# Evaluation von Projekten zur Gesundheitsförderung von Arbeitslosen

**Arbeitsförderung mit gesundheitsbezogener  
Ausrichtung (AmigA) / Brandenburg  
( 2005 bis 2008 )**

**Job Fit Regional / Nordrhein-Westfalen  
(1. Phase 2005 bis 2006, 2. Phase laufend)**

Berlin, April 2008

Dr. Wolf Kirschner

---

**FB+E** *Forschung, Beratung + Evaluation GmbH, Berlin*

# Ausgangssituation

In einem Gutachten für den BKK-Bundesverband im Jahr 2004 mussten wir feststellen, dass von 36 recherchierten, nationalen und internationalen Projekten zur Gesundheitsförderung von Arbeitslosen lediglich 6 (17%) evaluiert waren. Von diesen zeigten drei Projekte Wirksamkeit, drei Projekte erwiesen sich als unwirksam, darunter auch zwei Projekte aus Deutschland.

Die Evidenz zur Wirksamkeit von Maßnahmen der Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen war und ist damit bisher als unklar zu bezeichnen. Weitere Projekte und Evaluationen waren und sind dringend erforderlich.

# Beteiligte und Träger - AmigA

**Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Familie (MAGSF)**

**Europäischer Sozialfonds (ESF)**

**Mittelmärkische Arbeitsgemeinschaft zur Integration in Arbeit (MAIA)**

**Technologie- und Gründerzentrum Fläming GmbH (TGZ)**

**Deutsche Rentenversicherung Brandenburg**

**AOK, IKK, DAK (Brandenburg)**

**Bundesagentur für Arbeit (Regionaldirektion Berlin-Brandenburg)**

**REHA Klinik Hoher Fläming Belzig und Salus Klinik Lindow**

**Zwei „Sozialmediziner“ (Psychologin und Orthopäde)**

**Forschung Beratung + Evaluation (FB+E GmbH Berlin)**

# Beteiligte und Träger-Job Fit Regional

**Bundesverband der Betriebskrankenkassen (BKK)**

**Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes  
Nordrhein-Westfalen**

**Europäischer Sozialfonds (ESF)**

**Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B)**

**Institut für Prävention und Gesundheitsförderung an der  
Universität Duisburg-Essen (IPG)**

**Forschung Beratung + Evaluation (FB+E GmbH Berlin)**

# Setting

## **AmigA**

- **MAIA\* Standorte Werder und Brandenburg (Stadt)**  
**\*Mittelmärkische Arbeitsgemeinschaft zur Integration in Arbeit**

## **Job Fit Regional**

- **Beschäftigungs-, Qualifizierung-, und Bildungsträger in Nordrhein-Westfalen (Phase 1: n=9, Phase 2 n=12)**

# Zielgruppen

## **AmigA**

- **Langzeitarbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen**

## **Job Fit Regional**

- **Ältere Langzeitarbeitslose**
- **Jugendliche ALG II Empfänger**
- **Prekär Beschäftigte**

# Ziele

1. **Soll der Gesundheitszustand der Zielgruppen verbessert werden.**
2. **Soll damit die (potenzielle) Beschäftigungsfähigkeit im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt erhöht werden**

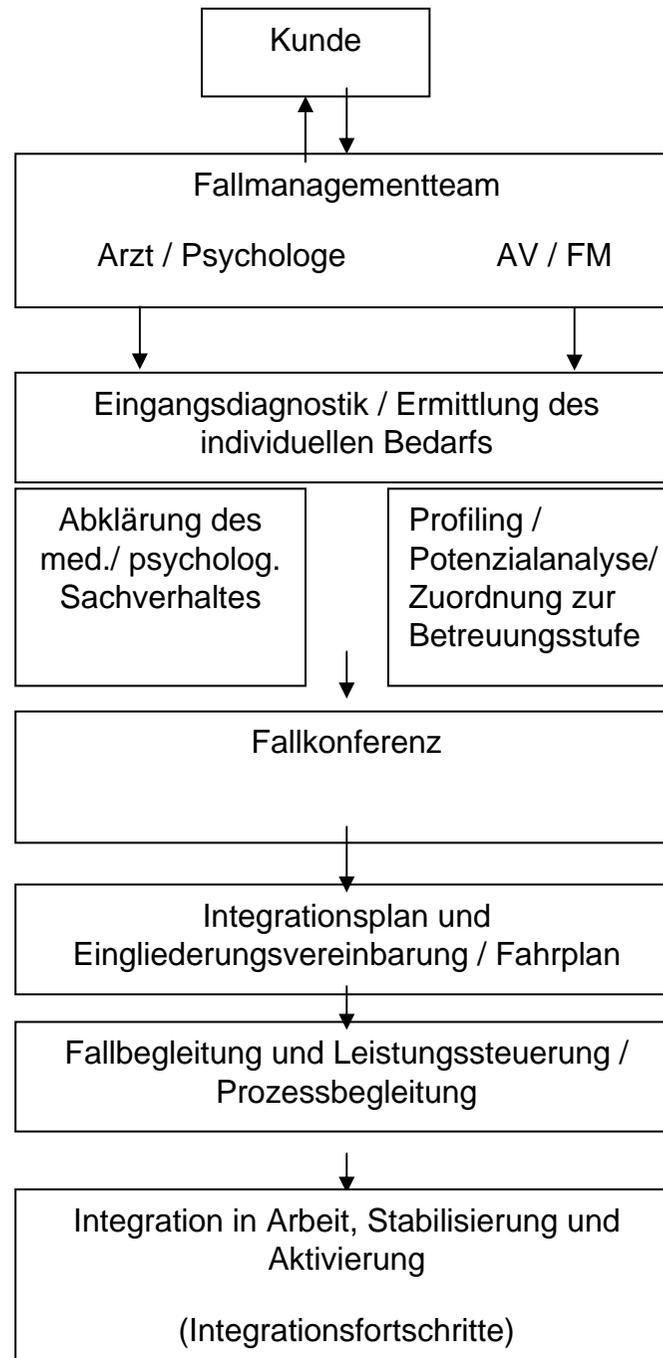
# Ziele

1. **Soll der Gesundheitszustand der Zielgruppen verbessert werden.**
2. **Soll damit die (potenzielle) Beschäftigungsfähigkeit im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt erhöht werden**

# Probandengewinnung / Zugang

## AmigA

- Auswahl potenzieller Teilnehmer durch die Fallmanager
- Eingangsdiagnostik / Sozialmedizinische Beratung und Befundung
- Zuweisung bzw. Einladung zu Modulen der Gesundheits- und Arbeitsförderung



# Probandengewinnung / Zugang

## Job Fit Regional

- Individuelle Gesundheitskompetenzberatung (Motivational Interviewing)
- Ableitung von individuellen Gesundheitszielen
- Angebote von Maßnahmen der Gesundheitsförderung nach §20 SGB V

# Gesundheitsbezogene Interventionsmaßnahmen

## AmigA

- Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Individualprävention nach §20 SGB V (Bewegung, Ernährung, Stress)
- Ergänzende gesundheitsfördernde Maßnahmen, die nicht über §20 SGB V finanziert werden konnten (emotionale Stabilisierung, soziale Kompetenz)
- Sozialmedizinische Anamnese und Beratung (Eingangsdagnostik und weiterführende Beratungen)
- Ggf. Empfehlungen zur Optimierung von Diagnostik und Therapie
- Maßnahmen der Rehabilitation

# Gesundheitsbezogene Interventionsmaßnahmen

## Job Fit Regional

- Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Individualprävention nach §20 SGB V (Bewegung, Ernährung, Stress, Sucht )

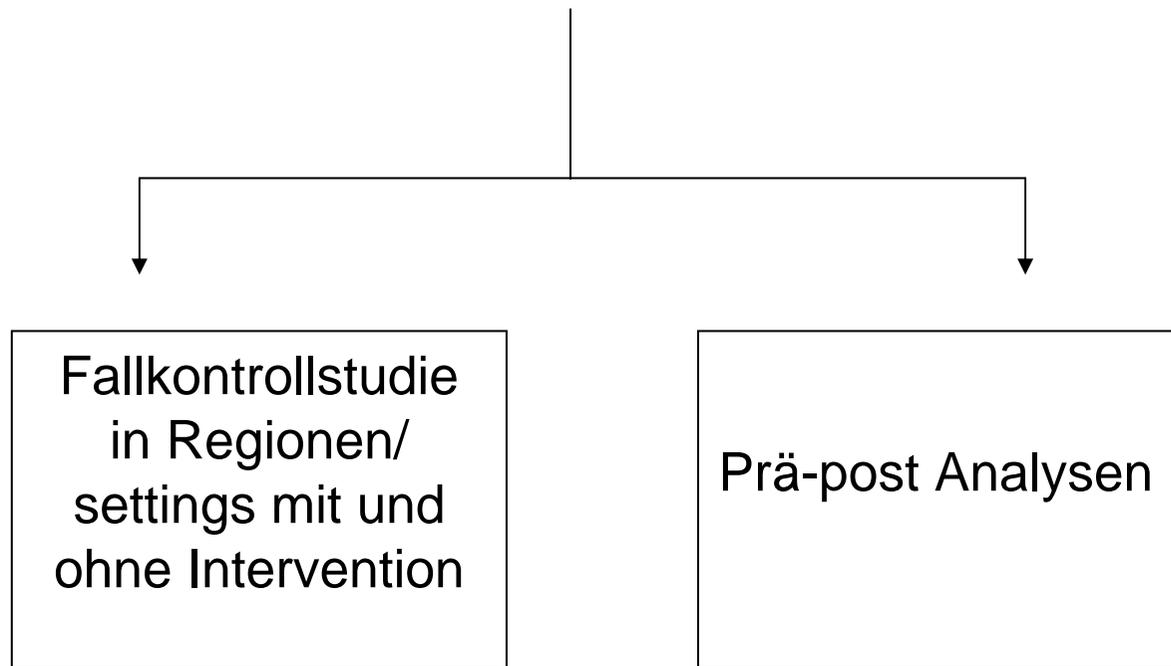
# Evaluationsauftrag an FB+E

## Job Fit Regional AmigA

Ergebnisevaluation

Strukturevaluation  
Produktevaluation  
Prozessevaluation  
Ergebnisevaluation

# Mögliche Designs der Ergebnisevaluation



# Gewähltes Design der Ergebnisevaluation

## AmigA

- Stammdatenblätter
- Sozialmedizinisches Datenblatt (Eingangsdagnostik und laufende Befunddaten)
- To / T1 Fragebögen

# Gewähltes Design der Ergebnisevaluation

## Job Fit Regional

- Stammdatenblätter
- To / T1 Fragebögen

# Evaluationsinstrumente (To/T1 Fragebögen)

**To Fragebogen (Phase 1: 40 Fragen)**

**T1 Fragebogen (Phase 1: 20 Fragen)**

# Untersuchungshypothesen

## Hypothesen zur gesundheitlichen Situation:

- Es kommt nach der Teilnahme an den Maßnahmen zu einer positiven Veränderung von Indikatoren des Gesundheitszustandes und des Gesundheitsverhaltens

## Hypothesen zu Beschäftigungsfähigkeit

- Die potenzielle Beschäftigungsfähigkeit (subjektive Einschätzung der eigenen Arbeitsfähigkeit vor und nach der Teilnahme) verbessert sich.
- Die tatsächliche Wiederbeschäftigung wird von den ARGEN/Job Centern dokumentiert

# Ausgewählte Erhebungsinstrumente

<b>4.</b>	Wie stark achten Sie im allgemeinen auf Ihre Gesundheit?																																																				
	Sehr stark    stark    mittelmäßig    weniger stark    gar nicht																																																				
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																																																				
<p><b>5.a.</b> Bitte stufen Sie einmal Ihre derzeitige Leistungsfähigkeit im Beruf (für Berufstätige) bzw. bei Alltagstätigkeiten ein.                  0% bedeutet „überhaupt nicht mehr leistungsfähig“,                  100% bedeutet „voll leistungsfähig“.                  Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung Ihres Urteils.</p> <p><b>5.b</b> Dann bewerten Sie einmal Ihre Leistungsfähigkeit heute vor 6 Monaten.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 15%; text-align: center;">Überhaupt nicht leistungsfähig</td> <td style="width: 70%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: center;">Voll leistungsfähig</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top; padding-right: 5px;"><b>a)</b></td> <td style="text-align: center;">0%</td> <td style="text-align: center;">10%</td> <td style="text-align: center;">20%</td> <td style="text-align: center;">30%</td> <td style="text-align: center;">40%</td> <td style="text-align: center;">50%</td> <td style="text-align: center;">60%</td> <td style="text-align: center;">70%</td> <td style="text-align: center;">80%</td> <td style="text-align: center;">90%</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top; padding-right: 5px;"><b>b)</b></td> <td style="text-align: center;">0%</td> <td style="text-align: center;">10%</td> <td style="text-align: center;">20%</td> <td style="text-align: center;">30%</td> <td style="text-align: center;">40%</td> <td style="text-align: center;">50%</td> <td style="text-align: center;">60%</td> <td style="text-align: center;">70%</td> <td style="text-align: center;">80%</td> <td style="text-align: center;">90%</td> <td style="text-align: center;">100%</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>			Überhaupt nicht leistungsfähig		Voll leistungsfähig	<b>a)</b>	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%		<input type="checkbox"/>	<b>b)</b>	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%		<input type="checkbox"/>																				
	Überhaupt nicht leistungsfähig		Voll leistungsfähig																																																		
<b>a)</b>	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%																																										
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																										
<b>b)</b>	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%																																										
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																										
<b>6.</b>	Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?																																																				
	Sehr gut ..... <input type="checkbox"/>																																																				
	Gut ..... <input type="checkbox"/>																																																				
	Zufriedenstellend ..... <input type="checkbox"/>																																																				
	Weniger gut..... <input type="checkbox"/>																																																				
	Schlecht..... <input type="checkbox"/>																																																				

# Ausgewählte Erhebungsinstrumente

17.a) Einmal angenommen, Sie bekämen an Ihrem Wohnort ein Angebot für eine Tätigkeit, die Ihren Fähigkeiten und Qualifikationen entspricht und orts- und branchenüblich vergütet wird. Nehmen wir an, es handele sich um eine Vollzeitstelle. Wie würden Sie Ihre Fähigkeit einschätzen, diese Arbeit dauerhaft auszuüben?

Bitte stufen Sie Ihre derzeitige Arbeitsfähigkeit realistisch ein.

0% bedeutet „überhaupt nicht mehr arbeitsfähig“.

100% bedeutet „voll arbeitsfähig“.

Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung Ihres Urteils.

17.b) Dann nehmen wir an, dass Sie dieses Angebot vor 6 Monaten bekommen hätten. Bewerten Sie nun einmal Ihre Arbeitsfähigkeit heute vor 6 Monaten.

Überhaupt nicht  
arbeitsfähig

Voll  
arbeitsfähig

a)	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
	<input type="checkbox"/>										
b)	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
	<input type="checkbox"/>										

# Ergebnisse I

## Teilnehmerpopulationen / Fallzahlen

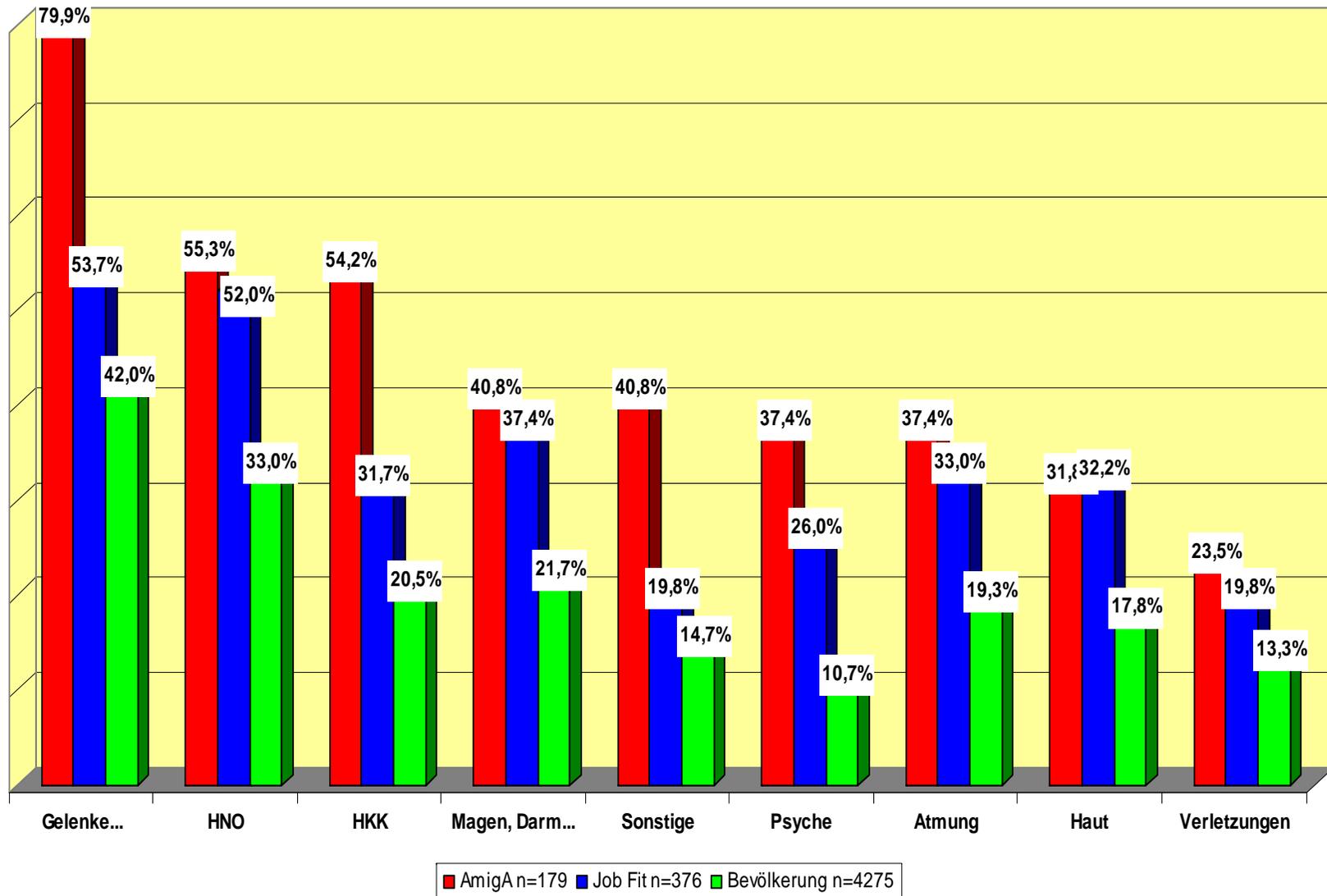
			AmigA		Job Fit Regional		
		abs.	% auf A	% auf D	abs.	% auf A	% auf D
<b>A</b>	<b>Gesamte Teilnehmer</b>	180			540		
<b>B</b>	<b>Stammdatenblätter</b>	180	100%		540	100%	
<b>C</b>	<b>Sozialmed. Datenblätter</b>	180	100%		0	0%	
<b>D</b>	<b>To Fragebögen</b>	179	99%		376	70%	
<b>E</b>	<b>T1 Fragebögen</b>	150	59%	84%	214	40%	57%
<b>F</b>	<b>To/T1 Kohorte</b>	150	55%	84%	158	29%	42%

# Struktur der Teilnehmer

	N=	AmigA	Job Fit Regional
>= 40 Jahre		179 46%	376 78%
Männlich		62%	54%
Deutscher		100%	85%
Volks- Hauptschulabschluss / ohne		27%	47%
Abgeschlossene Berufsausbildung		64%	70%
Arbeitslosigkeit >= 2 Jahre		100%	46%
Gesundheitszustand weniger gut/schlecht		53%	20%

# Gesundheitszustand im Vergleich

FB+E Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen



# Ergebnisse Teil II / Wirkungsanalysen AmigA

Bereich	Item	To	T1	Sign. / Irrtumswkt.	
		Erstbefragung	Zweitbefragung		
		150	150		
Sport	Kein Sport	38,0%	14,0%	s	5%
Gesundheitszustand	Weniger gut / schlecht	56,0%	41,3%	s	5%
Sport	Betreibe Sport (regelmäßig, sehr häufig, häufig)	27,3%	42,7%	s	5%
Ernährung	Ernähre mich ausgewogen	56,1%	69,2%	s	10%
Orientierung	Gesamtzufriedenheit früher/zukünftig (SKW x)	3,1	4,3	s	5%
Orientierung	Habe berufliche Entwicklung im Griff	20,7%	34,0%	s	10%
Orientierung	Arbeitslosigkeit bietet auch Chancen für Neues	29,3%	42,7%	s	10%

# Ergebnisse Teil III / Wirkungsanalysen AmigA

Bereich	Item	To	T1	Sign. / Irrtumswkt.
		Erstbefragung	Zweitbefragung	
		150	150	
Med. Versorgung	Arztbesuche in den letzten 4 Wochen mind. 1 mal	62,7%	74,0%	t
Ernährung	Halte Diät	57,3%	68,7%	t
Stress	Wende Entspannungstechniken an	16,7%	24,0%	t
Orientierung	Mache viel mit Freunden	49,3%	60,0%	t
Stress	Arbeitslosigkeit wächst mir über den Kopf	53,3%	42,0%	t
Arbeitsfähigkeit	Derzeit / vor 6 Monaten	63,0	58,5	t

# Ergebnisse Teil II / Wirkungsanalysen - Job Fit

	n=158 Erstbefragung Anteilswert		n=158 Zweitbefragung Anteilswert		Signifikanz Irrtumswahr- scheinlichkeit		
	KI/U		KI/O	KI/U	KI/O	5%	10%
Gesundheitsbeachtung stark	16,8%	<b>22,2%</b>	27,6%	28,6%	<b>34,8%</b>	41,0%	<b>s</b>
F3: Sportliche Aktivität							
Kein Sport (%)	21,5%	<b>28,5%</b>	35,5%	8,0%	<b>13,3%</b>	18,6%	<b>s</b>
F11: Tätigkeiten							
Betreib Sport / nie	17,3%	<b>22,8%</b>	28,3%	7,8%	<b>12,0%</b>	16,2%	<b>s</b>
Ernähre mich ausgewogen / sehr häufig	5,4%	<b>10,1%</b>	14,8%	16,8%	<b>23,4%</b>	30,0%	<b>s</b>
Mache viel mit Freunden (Aktivitäten) / selten	31,0%	<b>37,3%</b>	43,6%	19,6%	<b>25,3%</b>	31,0%	<b>s</b>
Frage 16: Arbeitslosigkeit							
Trotz Arbeitslosigkeit kann ich gut entspannen häufig	20,8%	<b>26,6%</b>	32,3%	34,7%	<b>41,1%</b>	47,6%	<b>s</b>

# Ergebnisse Teil II / Wirkungsanalysen - Job Fit

n=	Erstbefragung				Zweitbefragung				Signifikanz	
	KI/U	x	s	KI/O	KI/U	x	s	KI/O	5%	10%
F17a: Einschätzung der derzeitigen Arbeitsfähigkeit:										
Mittelwert / STABW	77,77	<b>80,73</b>	22,70	83,69	77,26	<b>80,17</b>	22,29	83,07	ns	ns
F17b: Einschätzung der Arbeitsfähigkeit vor 6 Monaten										
Mittelwert / STABW					76,48	<b>73,18</b>	25,31	69,88	ns	<b>s</b>

# Zusammenfassung

Die Evaluation der zwei Projekte zur „Gesundheitsförderung“ bei Arbeitslosen zeigt bei mehreren Indikatoren z.T. tendenzielle, z.T. deutliche und signifikante Verbesserungen bei gesundheitlichen und sozialen Parametern.

Beim Projekt AmigA ergibt sich eine Wiederbeschäftigungsquote von 15%, die mit Blick auf den Gesundheitszustand der Teilnehmer als hoch zu bewerten ist. Sie entspricht der durchschnittlichen Abgangsquote der Bundesagentur.

# Zusammenfassung

Das gewählte Design der prä-post Erhebung ist unter zwei Gesichtspunkten als kritisch zu bewerten:

1. Kohortenselektionen
2. Sozial erwünschtes Antwortverhalten

# Zusammenfassung

Ein Vergleich der Kohortenstichproben mit den Querschnittsdaten aus To zeigt keine relevante oder signifikante Kohortenselektion.

Die Hypothese, dass die ermittelten gesundheitlichen Veränderungen nur oder überwiegend Ergebnisse sozial erwünschten Antwortverhaltens sind, ist widerlegt. Im AmigA Projekt zeigen die *unabhängig von den Befragungen* durch die Sozialmediziner vorgenommen Verlaufsbeurteilungen zum Gesundheitszustand ebenfalls eine Verbesserung des Gesundheitszustandes um 20%.

Die Projekte belegen die Wirksamkeit von Maßnahmen der Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen.

# Empfehlungen

Der Sachverständigenrat in Deutschland hat in seinem Jahresgutachten erneut auf die Notwendigkeit der Verbreiterung entsprechender Maßnahmen und auch deren Evaluation hingewiesen. Im Gegensatz zu früheren Positionen führender Vertreter des Rates rückt er mit Blick auf Maßnahmen nach § 20 SGB V von seinem ex-ante Wirksamkeitspostulat ab und fordert Raum für Experimente auch im Sinne methodischer Weiterentwicklungen, die wir wiederholt eingefordert haben. Ob dies auf der Grundlage des neuen Präventionsgesetzes gelingt, bleibt ebenso abzuwarten, wie die verstärkte Nutzung der Möglichkeiten nach §10 SGB III (Freie Förderung), die er zur Durchführung kombinierter Maßnahmen der Arbeits- und Gesundheitsförderung fordert.

# Empfehlungen

U.E. sollten weitere Projekte unterschiedliche Module kombinieren, um durch weitere Evaluationen den optimalen Methodenmix zu identifizieren.

Hinsichtlich der Zielvariablen der Erhöhung der (potenziellen) Beschäftigungsfähigkeit bedarf es u.E. noch erheblicher theoretischer und begrifflicher Anstrengungen und Methodenentwicklungen zum belastbaren empirischen Nachweis von Ergebniswirkungen.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**